Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 320

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 7. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung vom 6 Mai, 1 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der **zweiten Berathung des Margarinegesetzes.**

§ 6 bestimmt in der Kommissionsfassung, daß in Räumen, wo Butter oder Butterschmalz hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung und das Feilhalten von Margarine oder Kunstfett verboten ist. Ebenso soll in Räumen, wo Käse gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung oder das Feilhalten von Margarinekäse untersagt sein.

Abg. **Schmidt**-Warburg (Ctr.) beantragt folgenden Zusatz: „Gastwirthe, Restaurateure, Konditoren und Bäcker, welche sich zur Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln der Margarine bedienen, haben solches durch augenfälligen Anschlag in den Speise- und Verkaufsräumen ihres Gewerbes und, falls Speisezettel geführt werden, auch durch Vermerk auf letzteren, kund zu geben.“ Redner führt zur Begründung seines Antrages aus, daß dieser bezweckt, den unlauteren und unreellen Gebrauch von Margarine bei Zubereitung von Nahrungsmitteln zu verbieten. Es komme nicht darauf an, daß die mit Margarine zubereiteten Speisen ebenso schmackhaft sind wie die mit Butter zubereiteten, sondern darauf, daß der, der Butter verlangt, auch solche bekommt. Daß die Polizei in jeden Topf hineinsieht, habe man nicht zu fürchten; wohl aber müsse die Polizei einschreiten, wenn ein Gastwirth seine Gäste täuscht. Dem Restaurateur, der Margarine verwende, sei es ganz recht, wenn nach Annahme des Antrags es vorkomme, wie es bei Schiller heiße: „Da wendet sich der Gast mit Grausen.“ (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **Herbert** (Sozd.) beantragt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, nach welcher nur die Herstellung, Aufbewahrung oder Verpackung, nicht aber das Feilhalten von Margarine oder Kunstspeisefetten, bezw. Margarinekäse an den Orten verboten ist, wo Butter, Schmalz oder Käse hergestellt, aufbewahrt oder verpackt wird.

Abg. **Galler** (Deutsche Volkspt.): Meine Freunde haben die schwersten Bedenken gegen § 6. Wenn Sie von den Spezialgeschäften in großen Städten absehen, so werden Sie finden, daß sich meist kleine Leute mit dem Verkauf von Margarine befassen, die ihr kleines Kapital möglichst schnell umsetzen müssen. Die meisten von ihnen sind bei ihrer Vermögenslage gar nicht im Stande, sich besondere Geschäfte für den Verkauf von Margarine anzulegen. Mit demselben Recht oder Unrecht könnte man ja auch das gemeinsame Feilhalten von Kaffee und Margarine verbieten. Es wäre besser, endlich einmal die Phrase von der Hilfe für den Mittelstand fallen zu lassen und dem kleinen Mann wirklich zu helfen, statt ihm durch solche unerhörte Polizeimaßregeln sein Geschäft zu erschweren. Lehnen Sie deshalb den § 6 ab oder wenn Sie das nicht wollen, so stellen Sie wenigstens die Regierungsfrage wieder her. Der Antrag Schmidt ist absolut undurchführbar. Man muß doch Gesetzvorschriften auch auf ihre Durchführbarkeit hin prüfen. Ich kenne eine viel bessere Polizei: das ist das Publikum selbst. Lehnen Sie also den Antrag Schmidt ab! (Beifall links.)

Direktor im Reichsamt des Innern **Schröder** tritt für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein. Der Kommissionsbeschluß bringe durch das Verbot des Feilhaltens ein Moment in das Gesetz, das nicht hinein gehöre.

Abg. **Benoit** (Freis. Ver.) bekämpft den § 6 sowohl in der Regierungsvorlage, als auch in der Kommissionsfassung. Es gäbe kein Land der Welt, in dem derartige Bestimmungen beständen. (Zuruf rechts: Frankreich!) Man spräche immer davon, daß das Gesetz zum Schutz des Publikums und der Landwirthschaft bestimmt sei, weshalb aber vergesse man denn ganz den Schutz des Kaufmannsstandes? Man stelle es so dar, als ob die Kaufleute alle Betrüger seien. Gegen solche Auffassung müsse man doch energisch protestiren. (Beifall links.)

Abg. **Hilpert** (Bayr. Bauernbund) tritt für den Antrag Schmidt ein, der dem Gesetz erst die Krone aufsetzen würde.

Geheimrath **Bumm** vertheidigt die Regierungsvorlage und wendet sich gegen den Antrag Schmidt. Die Untersuchungen im Reichsgesundheitsamt hätten ergeben, daß eine Kontrole über die Verwendung von Margarine zu Speisen in den meisten Fällen unmöglich sei.

Abg. Graf **Bernstorff**-Uelzen (Welfe) tritt für die Kommissionsfassung ein. Diese Bestimmungen ließen sich sehr wohl durchführen und würden die kleinen Geschäfte keineswegs ungebührlich belästigen. Der Antrag Schmidt-Warburg gehe zu weit.

Abg. **v. Plötz** (kons.) hält sowohl den § 6 in der Kommissionsfassung, als auch den Antrag Schmidt für sehr werthvoll. Denn diese Bestimmungen ermöglichten es dem Publikum, selbst eine Kontrole auszuüben, und sich vor Täuschung zu schützen. Andere Länder, wie Belgien, hätten noch viel schärfere Gesetze, die ganz vorzüglich funktionirten, in Frankreich sei in der jüngsten Zeit erst ein ähnliches Gesetz erlassen.

Abg. **v. Grand-Ry** (Ctr.) befürwortet ebenfalls die Kommissionsbeschlüsse. Die Belästigung der kleinen Geschäfte würde nicht in dem Maße eintreten, wie die Gegner des Gesetzes es hingestellt hätten. Es handle sich bei diesem Paragraphen nicht um agrarische Interessen, sondern um die des Publikums, und wo es sich um das Wohl der Gesammtheit handle, sei die Gesetzgebung sehr wohl berechtigt, einzelnen Gewerbetreibenden eine kleine Belästigung aufzulegen. Den Antrag Schmidt halte er jedoch vorläufig für nicht durchführbar, man möge noch eine Zeit lang warten, dann könne man, wenn es nothwendig erscheine, später immer noch Verschärfungen eintreten lassen.

Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein:** Ich möchte nur eine thatsächliche Bemerkung zu dem Antrage Schmidt machen. Im deutschen Landwirthschaftsrath wurde im Jahre 1884 ein Antrag gestellt, daß in allen Lokalen, in denen statt Butter Margarine gebraucht wurde, dieses durch einen Anschlag öffentlich bekannt gemacht werde. Der Landwirthschaftsrath hat diesen Antrag zwar angenommen, hatte jedoch zugleich beschlossen, daß die Durchführbarkeit dieses Antrages einer gründlichen Prüfung unterzogen werden sollte. Diese Prüfung hat inzwischen stattgefunden und im Jahre 1895 hat der deutsche Landwirthschaftsrath den Beschluß gefaßt, diesen Antrag abzulehnen (Hört, hört! links), weil er für unzweckmäßig und nicht durchführbar angesehen ist.

Abg. Dr. **Krzyminski** (Pole) spricht sich ebenfalls gegen den Antrag Schmidt aus. Der Antragsteller habe ihn von der Nothwendigkeit seines Antrages nicht zu überzeugen vermocht.

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. **Schmidt**-Warburg (Ctr.), daß er seinen Antrag zurückziehe, obgleich er nach wie vor von der Nothwendigkeit desselben überzeugt sei. Nachdem aber der Landwirthschaftsminister auf den Landwirthschaftsrath hingewiesen, habe auch er ernste Bedenken bekommen. (Gelächter links.) Er behalte sich vor, seinen Antrag später als Spezialgesetz einzubringen. (Gelächter.) Auch glaube er, daß der Antrag keine Aussicht auf Annahme habe, da selbst ein großer Theil seiner politischen Freunde dagegen sei.

Durch die Zurückziehung des Antrages Schmidt ist die von zwei Seiten beantragte namentliche Abstimmung über denselben hinfällig geworden. Dagegen wird **über die Kommissionsvorlage namentlich abgestimmt.** Die Abstimmung ergiebt **mit 151 gegen 113 Stimmen die Annahme des § 6 in der Kommissionsfassung.** Dafür stimmten die Konservativen, die Reichspartei, die Antisemiten und das Centrum, dagegen die gesammte Linke einschließlich der Nationalliberalen und die Polen.

Zu § 7, welcher bestimmt, daß die Gefäße, in denen Margarine verkauft wird, eine deutliche, nicht verwischbare Inschrift mit der Bezeichnung des Inhalts und der Firma des Fabrikanten tragen müssen, beantragt

Abg. **v. Grand-Ry** (Ctr.), daß, wenn Margarine in ganzen Gebinden oder Kisten verkauft wird, die Inschrift nicht nur den Namen oder die Firma, sondern auch „die der Qualität entsprechende Fabrik-Originalmarke“ enthalten soll.

Abg. **v. Podbielski** (kons.) führt aus, daß der Schwerpunkt des Gesetzes in der Kontrole liege, wenn diese nicht mit der genügenden Strenge ausgeführt werden könne, würde dieses Gesetz ebenso ein unbeschriebenes Blatt bleiben wie das von 1887. Die Vorschriften des § 7 hielte er mit vielen seiner Freunde jedoch nicht für ausreichend, der Margarine müßte schon eine äußere Form gegeben werden, daß jeder sie sofort beim ersten Anblick als Margarine erkennen könnte. Deshalb würden seine Freunde bei der dritten Lesung einen Antrag einbringen, daß Margarine nur in Gefäßen von ovaler Form verkauft werden dürfe. Diese Vorschrift müßte auch auf die zum Export bestimmte Margarine ausgedehnt werden, denn wenn man jetzt auf den Weltmarkt schaue, da sehe man, daß durch die unlautere Konkurrenz der Margarine die deutsche Butter dort fast verdrängt sei. In anderen Ländern, wie Dänemark, hatte sich die Ausfuhr von Butter wegen des scharfen Margarinegesetzes verdreifacht, in Deutschland jedoch sei der Export in 10 Jahren von 119 000 auf 112 000 Zentner zurückgegangen, wovon namentlich der Export nach England betroffen werde. (Hört, hört! rechts.) Deshalb müsse man alles thun, um der deutschen Butter den ehrlichen Namen wiederzugeben; es müsse verhindert werden, daß Margarine unter der Flagge „Deutsche Faktoreibutter“ segle. Deshalb würden seine Freunde auch noch einen § 9 bei der dritten Lesung einbringen, der die Ein- und Ausfuhr von Margarine in anderen, als im § 7 vorgeschriebenen Gefäßen verbiete. (Beifall rechts.)

Minister Frhr. **v. Hammerstein** theilt mit, daß nach einer Mittheilung des deutschen Botschafters aus England der Regierungsvertreter auf eine Interpellation im englischen Unterhaus die Auskunft gegeben hat, daß von 713 untersuchten Proben von importirter Butter und Surrogaten 98 als gefälscht befunden seien, davon stammten 70 aus Deutschland (Hört! hört! rechts), bei 27 sei die Fälschung fraglich. Von 159 holländischen Proben seien 56 gefälscht gewesen.

Abg. **v. Grand-Ry** (Ctr.) begründet seinen oben mitgetheilten Antrag, der die wünschenswerthe Kontrolle erst wirksam mache.

Abg. **Benoit** (freis. Ver.) erklärt es für überflüssig, daß Margarine und Margarinekäse nur in bestimmten Formen hergestellt werden darf; es seien in dem Gesetz bereits genug Bestimmungen gegen die Täuschung des Publikums getroffen.

Abg. **v. Kardorff** (Rpt.) glaubt nicht, daß die im Gesetz vorgesehene Kontrolle genügt. Wenn nicht eine Kontrollabgabe erhoben werde, so würde die Polizei aus Sparsamkeitsrücksichten die Kontrolle nicht genügend ausüben. Er behalte sich einen dahingehenden Antrag für die dritte Lesung vor.

Geheimrath **Schröder** bekämpft den Antrag v. Grand-Ry. Derselbe sei undurchführbar, da nicht jeder Fabrikant eine Originalmarke habe.

Abg. **Wurm** (Soz) wendet sich gegen den Vorschlag des Abg. v. Kardorff, betr. eine Kontrollabgabe, wodurch eine neue Steuer auf Margarine entstehen würde. Es liege kein Grund vor, eine Abgabe zu Gunsten einer bestimmten Klasse zu erheben. Bei den Getreidezöllen habe er auch mit einer Kontrollabgabe angefangen. Die Fälschung der Butter werde bereits bei den Bauern vorgenommen. In Dänemark esse der Bauer Margarine; daher stamme der große Export von Butter aus Dänemark. Man solle nicht die Margarine chikaniren und eine verkappte Margarinesteuer einführen, die die arme Bevölkerung zu tragen hat.

Abg **v. Podbielski** (kons.) bemerkt, die Faktoreibutter sei kein deutsches Produkt, trotzdem der Händler, der diesen schönen Namen erfunden hat, sie auf das Konto der deutschen Butter setzt. Es sei durchaus unrichtig, daß die Bauern die Butter verfälschten. Mit dem Antrag Grand-Ry könne er sich einverstanden erklären. Was den Margarine-Käse betrifft, so habe sich dieser durch eine Eingabe, die ein Interessent früher einmal an den Reichstag gesandt hat, selbst gerichtet. Heute bezahle man bisweilen den Margarine-Käse theurer als den aus gutem Casein hergestellten. Man müsse die Kontrolle streng durchführen und eventuell eine kleine Abgabe erheben.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. **v. Grand-Ry, von Kardorff** und **Wurm** bemerkt

Abg. **Weiß** (Freis. Vp.): Die Herren auf der rechten Seite scheinen bei ihren Agitationen gegen die Margarine nicht so viel Zeit gehabt zu haben, sich die amtlichen Berichte durchzulesen. Aus den Berichten des kaiserlichen Gesundheitsamtes geht hervor, daß der Salzgehalt mitunter so bedeutend ist, daß er als eine Verfälschung der Butter angesehen werden kann. Was die in England konstatirten Verfälschungen der deutschen Butter betrifft, so sind dieselben meist auf zu hohen Wassergehalt zurückzuführen.

Hierauf wird zunächst der Antrag Grand-Ry und dann der so veränderte § 7 der Kommissionsfassung angenommen, ebenso ohne Debatte § 8.

Zu § 9, der dem Bundesrath die Ermächtigung giebt, das Feilhalten von Butter, deren Fettgehalt nicht eine bestimmte Grenze erreicht, oder deren Wasser- und Salzgehalt eine bestimmte Grenze überschreitet, zu verbieten, haben die Sozialdemokraten einen Antrag eingebracht, der das gewerbsmäßige Feilhalten von Butter, die weniger als 80 Proz. Fettgehalt, mehr als 16 Proz. Wasser und mehr als 3 Proz. Salz enthält, verbietet.

Nachdem Abg. **Wurm** (Soz.) diesen Antrag befürwortet, dagegen die Abgg. **v. Podbielski** (kons.) und **v. Grand-Ry** (Ctr.) im Interesse der kleineren Bauern, die ihre Butter noch mit der Hand kneteten und keine großen Maschinen hätten, oder nicht an eine Molkerei angeschlossen wären, bekämpft haben, wird der Antrag abgelehnt und § 9 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso Paragraph 10.

§ 11, der bestimmt, daß die Vorschriften dieses Gesetzes auf solche Erzeugnisse, welche zum Genuß für Menschen nicht bestimmt sind, keine Anwendung finden, wird angenommen, entgegen dem Beschlusse der Kommission, die diesen Paragraphen überhaupt streichen wollte.

§ 12 setzt die Strafbestimmungen fest. Die Kommission hat hierzu noch folgendes hinzugefügt: „Im Wiederholungsfalle tritt Gefängnißstrafe bis zu sechs Monaten ein, neben welcher auf Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark erkannt werden kann; diese Bestimmung findet nicht Anwendung, wenn seit dem Zeitpunkte, in welchem die für die frühere Zuwiderhandlung erkannte Strafe verbüßt oder erlassen ist, drei Jahre verflossen sind“, sowie einen neuen § 12a: „Mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit Gefängniß bis zu drei Monaten wird bestraft, wer als Beauftragter der Polizeibehörde unbefugt Betriebsgeheimnisse, welche kraft seines Auftrages zu seiner Kenntniß gekommen sind, offenbart, oder geheimgehaltene Betriebseinrichtungen oder Betriebsweisen, von denen er kraft seines Auftrages Kenntniß erlangt hat, nachahmt, solange dieselben noch Betriebsgeheimnisse sind. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag des Betriebsunternehmers ein.“

Abg. **Lenzmann** (Freis. Vp.) wendet sich gegen die in dem Kommissionsbeschlusse hervortretende Tendenz, die Strafbestimmungen noch über die Regierungsvorlage hinaus zu verschärfen, und bittet, die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Abg. Dr. **Bachem** befürwortet den Kommissionsbeschluß.

Abg. **Molkenbuhr** (Sozd.) hebt hervor, daß man ganz vergessen habe, Strafen für diejenigen Arbeitgeber vorzusehen, die ihren Arbeitern kontraktmäßig Butter liefern sollten, ihnen aber Margarine geben. Deshalb müsse man, wenn man gerecht sein wolle, noch hier Strafbestimmungen für die Arbeitgeber einfügen. Redner befürwortet sodann einen dahingehenden handschriftlich eingebrachten Antrag.

Der Antrag Molkenbuhr wird abgelehnt, der § 12 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

Sodann werden noch folgende Resolutionen angenommen. 1. Den Bundesrath zu ersuchen: Anordnungen dahin zu treffen, daß die Zulässigkeit nach den gesundheitspolizeilichen Bestimmungen der bei der Herstellung von Butter, Margarine oder Margarinkäse, Kunstspeisefetten zu verwendenden Fette und Oele sowie der aus dem Auslande eingeführten Margarine und des Margarinkäse amtlich festgestellt werde. 2. An die Regierungen die Bitte zu richten, dahin zu wirken: a) daß überall dort, wo öffentliche, beziehungsweise staatliche Untersuchungsanstalten noch nicht bestehen, solche zum Zwecke der allgemeinen Nahrungsmittel-Kontrolle, besonders aber zur Kontrolle von Molkereiprodukten, deren Ersatzmitteln und Speisefetten eingerichtet werden und die Leitung derselben technisch gebildeten Beamten übertragen werde; b) daß bei dem Fehlen öffentlicher Untersuchungsanstalten wenn möglich diese Untersuchungen vorläufig von den landwirthschaftlichen Versuchsstationen übernommen werden; c) daß zur Beaufsichtigung des Handels mit Nahrungs- und Genußmitteln, besonders mit Molkereiprodukten, deren Ersatzmitteln und Speisefetten sachverständige Inspektoren angestellt werden; d) daß eine Verständigung unter den Regierungen der Bundesstaaten über eine möglichst übereinstimmende Organisation und Instruktion der Gesundheitspolizei herbeigeführt werde.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. (Dritte Lesung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und der Novelle zum Genossenschaftsgesetz, sowie zweite Lesung der Vorlage betr. den Abgabentarif für den Nordostsee-Kanal.)

Schluß 5½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung der Kreditvorlage betr. den Bau von Sekundärbahnen, Unterhaltung und Bau von Kleinbahnen und betr. Errichtung von landwirthschaftlichen Kornhäusern. Der Gesetzentwurf wird in seinem ersten Theil ohne erhebliche Debatte erledigt.

Bei der Berathung über die Errichtung von Kornhäusern führt Abg. **v. Riepenhausen** (kons.) aus, daß die Vorlage nicht ge-

eignet sei, der Landwirthschaft nennenswerthe Vortheile zu bringen. Man könne es den Landwirthen nicht verdenken, daß sie diese kleine Hilfe nicht allzu freudig begrüßen, wenn sie die Wahrnehmung machen, daß die Regierung in wichtigen Fragen wenig Wohlwollen für die Landwirthschaft zeige. Diese mangelnde Fürsorge erblicke die Landwirthschaft z. B. in den ungenügenden Maßregeln zur Verhütung der Viehseuchen; ferner sei man vielfach bedrückt durch die Härten bei der Steuereinschätzung. Redner richtet an die Regierung die Aufforderung, die Angelegenheit betreffend die Rückzahlungspflicht der Grundsteuerentschädigungen nochmals der höchsten Stelle zu unterbreiten.

Abg. Graf **Hoensbroech** (Ctr.) stimmt der Vorlage zu als einem Versuch, der Landwirthschaft zu helfen, hält es aber für nöthig, daß die Landwirthschaftskammern hervorragenden Einfluß auf die Errichtung der Getreidelager bekommen. Die hauptsächlichsten Träger der Lagerhäuser müßten die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften sein. Eine große Gefahr werde der neuen Einrichtung aber bald durch Spekulationshäuser, von Kapitalisten gebaut, erwachsen. Diese würden sehr bald errichtet werden und den hier geplanten Lagerhäusern große Konkurrenz machen. Redner hofft, daß der Versuch mit den Kornhäusern dazu führen werde, die Getreidesilos später allgemein einzuführen, was eine Loslösung des inländischen Preises vom Weltmarktpreise zur Folge haben und somit günstig auf die Preisgestaltung des Getreides wirken würde.

Abg. **v. Tiedemann-Bomst** erklärt, daß seine Freunde der Vorlage jetzt günstiger gegenüberstehen, als früher, nachdem kürzlich im Reichstag das Verbot des Terminhandels in Getreide beschlossen sei, weil die Abschaffung des Getreideterminhandels eine nothwendige Ergänzung zu der Einrichtung der Lagerspeicher sei.

Finanzminister **Miquel** erklärt, daß die Landwirthschaftskammern, als die Vorlage in Angriff genommen wurde, noch gar nicht organisirt waren, also ihre Gutachten über diese Vorlage auch nicht eingeholt werden konnten, worüber die Vorredner Beschwerde geführt hätten. Die Regierung werde eingehend prüfen, welche Organe zur Verwaltung der Getreidesilos geeignet seien. Welchen Erfolg die neue Einrichtung haben werde, lasse sich zur Zeit nicht übersehen. Auch die Regierung betrachte die Lagerhäuser vorläufig nur als einen Versuch, der aber in jedem Falle nicht schaden kann. Der Minister erklärt, auf Fragen wie die Rückerstattung der Grundsteuerentschädigungen hier nicht eingehen zu können.

Abg. **Jaeckel** (fr. Vp.): Ich bin selbst 25 Jahre Besitzer eines großen Gutes im Osten gewesen, und meine geschäftlichen Beziehungen wurzeln auf dem Lande, und ich kann deshalb wohl in Anspruch nehmen, daß ich doch auch etwas Sachverständiger in diesen Fragen bin. Aus dieser Erfahrung heraus muß ich sagen, von einer Noth der Landwirthschaft in Ihrem Sinne (nach rechts) kann nicht die Rede sein. (Widerspruch.) Der badische Landwirthschaftsminister hat das auch ausgesprochen. Zum großen Theil werfen die großen Güter im Osten noch immer erklecklichen Gewinn ab. Die Lagerhäuser werden sicher zu Spekulationen kommen, die den Getreidepreis drücken. Ich sehe voraus, daß bald die Regierung dazu gedrängt werden wird, die Verwaltung selbst in die Hand zu nehmen. Deshalb sage ich: Principiis obsta. Der Versuch wird höchstens den größeren Besitzern zu Gute kommen. Eine Gefahr liegt weiter darin, daß die ländlichen Arbeiter noch mehr als bisher im Winter arbeitslos bleiben (Rufe rechts: Die Arbeiter sind beschäftigt.) Sie werden im Winter häufig nicht beschäftigt (Rufe rechts: Geht ja gar nicht!), und daher der Mangel an Arbeitern. (Lachen rechts.) Nun wird ihnen durch die Silos noch die Drescharbeit entzogen. (Rufe rechts: Keine Ahnung!) Wenn im Herbst gleich alles Getreide für die Silos ausgedroschen wird, ist doch im Winter keine Drescharbeit vorhanden! (Widerspruch) Ja, es kommt vor, daß Landwirthe ihre Arbeiter überhaupt nicht bezahlen. (Große Unruhe.) Daher der Mangel an Arbeitern in Provinzen, wo sie schlecht bezahlt sind. Vom sozialpolitischen Standpunkt muß ich die Vorlage verwerfen.

Abg. **v. Mendel-Steinfels** tritt den Ausführungen des Abg. Jäckel entgegen. Man dürfe die Interessen der kleineren und größeren Besitzer nicht trennen, dieselben seien durchaus solidarisch. Auch die Arbeiter hätten Vortheil davon, wenn es der Landwirthschaft gut gehe, indem dann Meliorationen gemacht werden und intensiver gewirthschaftet wird, mehr Arbeitskräfte gebraucht und bessere Löhne gezahlt werden.

Abg. **Schröder** (Pole): Darin stimme ich mit dem Abg. Jäckel überein, daß von einem allgemeinen Nothstand der Landwirthschaft nicht gesprochen werden kann, sondern nur von dem Nothstande einiger Hunderte von Gutsbesitzern. Das hält uns aber nicht ab, anzuerkennen, daß die Landwirthschaft aller Länder klagt, und daß ihre Schuldenlast sehr bedenklich gestiegen ist. Es sind nun die verschiedensten Mittel vorgeschlagen, der Landwirthschaft aufzuhelfen. In diesen Kreis fällt auch die gegenwärtige Vorlage, die den Absatz landwirthschaftlicher Erzeugnisse befördern will. Wir halten die gegen die Vorlage vorgebrachten Bedenken deshalb für nicht schwerwiegend und werden für diesen Versuch stimmen.

Abg. **Jaeckel** (fr. Vp.): Hier wird die Frage aufgeworfen: was ist Nothstand der Landwirthschaft? Darüber kann man verschiedener Ansicht sein. (Rufe rechts: Nein!) Ich bin der Ansicht, daß das, was man Nothstand nennen könnte, nicht vorhanden ist. (Widerspruch und Lachen rechts.) Sie können doch nicht verlangen, daß ich Ihren Lamentationen glauben soll (Große Unruhe), ich suche mir meine Quellen selbst auf, um die Wahrheit über die Verhältnisse zu erfahren. Ich habe nicht behauptet, daß die Landwirthe ihre Arbeiter nicht bezahlten, sondern nur ausgeführt, daß verschuldete Landwirthe das Loos der Arbeiter verschlechtern. (Widerspruch. Redner wird mehrfach von der Rechten mit ironischen Zurufen unterbrochen und fährt fort:) Ich rede nicht in Volksversammlungen und sonst auch wenig, ich wollte auch jetzt nicht reden, aber schließlich geht Einem doch einmal das Herz über, wenn man diese unbegründeten Klagen hört. Und ich habe recht viele gut situirte Landwirthe kennen gelernt. Diese Getreidelagerhäuser dienen nur dazu, dem Großgrundbesitzer die Tasche zu füllen. (Beifall links.)

Abg. Frhr. **v. Erffa** (kons.) meint, Herr Jaeckel wolle nur seinem Mißmuth über die Abstimmung betr. das Verbot des Getreideterminhandels zum Ausdruck bringen. Sonst hätte er keine so verkehrten Behauptungen aufstellen können. Ein Nothstand der Landwirthschaft sei doch in der That vorhanden, wenn die Produktionskosten nicht gedeckt werden könnten.

Abg. **Seer** (natl.) nimmt die Landwirthschaft Posens gegen die Angriffe des Abg. Jaeckel in Schutz; er habe noch nie Arbeitermangel gehabt, allerdings die Arbeiter auch stets im Winter behalten.

Abg. **Sieg** (natl.) schließt seine Ausführungen mit den Worten: In 3—4 Wochen werden die Getreidepreise steigen, denn der Schwindel (Getreideterminhandel) wird aufhören.

Damit schließt die Debatte, die Vorlage wird angenommen.

Darauf wird eine Reihe von Petitionen um Anlegung von neuen Bahnlinien nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. (Dritte Berathung des Gesetzes, betr. die Centralgenossenschaftskasse, kleinere Vorlagen, Antrag Brütt-Zedlitz, betr. die Verhältnisse der in offenen Ladengeschäften Angestellten.)

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. [Aus dem Reichstage.] Die Margarinevorlage ist in zweiter Lesung angenommen worden. Sie wird Gesetz werden mit einschneidenden Verschärfungen, die eine fest zusammenhaltende Mehrheit von Konservativen, Ultramontanen und Antisemiten gegenüber dem Regierungsentwurf beschlossen hat. Zu diesen Verschärfungen gehört das Verbot des Gelbfärbens und das Verbot des Verkaufs von Margarine in Ladenräumen, in denen auch Butter verkauft wird. In Erwartung der letzteren Erschwerung haben sich die Margarinefabrikanten schon jetzt zu helfen gewußt. Sie haben als Zwischenhändler hier in Berlin und wohl auch anderwärts die Schlächter gewonnen, und das Publikum wird somit trotz des erwähnten Verbots wissen, wo es seine Margarine zu beziehen hat. Man wird sich nicht wundern dürfen, wenn daraufhin im nächsten Jahre die Agrarier ein neues Gesetz beantragen werden, wonach auch die Fleischwaarenhandlungen nicht Margarine sollen verkaufen dürfen.

— Die Bürgerliche Gesetzbuch-Kommission nahm die Anträge Bachem an, wonach wegen §§ 1548 bis 1553 (Ehebruch, Lebensbedrohung, Verlassung, Pflichtverletzung) Klage, anstatt auf Scheidung, nur auf Aufhebung ehelicher Gemeinschaft zulässig ist, nach ausgesprochener Trennung aber jeder Ehegatte Scheidung verlangen kann.

L. C. Ueber die Absichten der Regierung in Sachen des Lehrerbesoldungsgesetzes wird uns mitgetheilt, daß der Gesetzentwurf mit einigen Abänderungen in der nächsten Landtagssession wieder vorgelegt wird.

= Die Geschäftsordnungskommission des Reichstags hat das Mandat des Abg. Köhler (Antis.)-Gießen in Folge der Uebertragung einer Postagentur für erloschen erklärt.

L. C. Der Gesetzentwurf betreffend die vierten Bataillone wird dem Reichstag voraussichtlich am Sonnabend zugehen. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Vorlage noch vor Beginn der Pfingstferien (21. Mai) zur Erledigung gelangt.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung des Antrages Wallbrecht auf Einführung von Bauschöffenämtern nahm den Antrag gestern in einzelnen Theilen an. Die wesentlichsten von der Kommission beschlossenen Amendements bestehen in der Einführung einer obligatorischen Sicherstellung. In solchen Fällen, in denen das Bauschöffenamt ein Bedenken gegen die Zuverlässigkeit eines Unternehmens hat, kann eine Kautionshypothek verlangt werden. Die Kommission beschloß die zweite Lesung so beschleunigt vorzunehmen, daß die weitere Behandlung des Antrages noch in dieser Session zum Abschluß kommt.

L. C. Im Abgeordnetenhause haben die freikonservativen Abgg. von Tschoppe und Frhr. v. Zedlitz die Frage an die Regierung gerichtet, was sie zu thun gedenke, um nach Ablehnung des Lehrerbesoldungsgesetzes durch das Herrenhaus den geplanten Ausbau des Alterszulagesystems zu Gunsten der Lehrer sobald als möglich herbeizuführen und die Mißstände zu beseitigen, die sich aus dem Mangel einer gesetzlichen Regelung der Lehrergehälter ergeben. — Diese Interpellation scheint vor allem darauf berechnet zu sein, den Freunden des Finanzministers Gelegenheit zur Veranstaltung eines Scherbengerichts über das Herrenhaus zu geben und den Lehrern Sand in die Augen zu streuen. Im Herrenhause haben bekanntlich auch die freikonservativen Mitglieder bei der Ablehnung des Lehrerbesoldungsgesetzes mitgewirkt.

— Die Gedenkfeier der deutschen freiwilligen Kriegskrankenpflege findet am Freitag Vormittag auf Befehl des Kaisers im Weißen Saale des Berliner Schlosses statt.

— Wie Wolffs Bureau hört, hat Kaiser Wilhelm am 3. Mai dem Schah von Persien, Musaffer Ed-Din, telegraphisch sein Beileid über die Ermordung des Schahs Nassr Ed-Din und seine besten Wünsche für die neue Regierung ausgedrückt. Der Schah hat darauf mit einem Telegramm an unsern Kaiser erwidert, in dem er seinen lebhaften Dank ausspricht.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Unsere Mittheilung in der Abendnummer vom 5 d. M. über die Roggenpreise an der Berliner Börse ist von mehreren Blättern vollständig mißverstanden worden. Bei den Kündigungen von 10 800 Tonnen am 1. Mai und 7700 Tonnen Roggen am 2. Mai, welche sich aus den Börsenberichten ergeben, ist die Seehandlung völlig unbetheiligt gewesen. Der bei der Kündigung am 4. Mai zurückgewiesene Theil der 3000 Tonnen — nach unserer Information war es nur ein kleiner Theil — ist sofort von ersten Firmen ohne jeden Preisabzug abgenommen worden (was schon an sich zu denken giebt). Am 4. Mai sind nach dem Börsenbericht überhaupt nur 2650 To. Roggen gekündigt — eine ungewöhnlich kleine Menge. Der Kursdruck an diesem Tage wird im Börsenbericht auf Offerten fremden, namentlich russischen Roggens zurückgeführt; daß er durch die besonders geringe Menge der gekündigten Waare veranlaßt sein sollte, wird kein Mensch ernsthaft behaupten wollen. Der ganze Vorgang wirft ein neues grelles Licht auf die Zustände an unserer Produktenbörse." Auch mit dieser Auslassung des offiziösen Blattes findet der auffallende Umstand keine Erklärung, weshalb die Seehandlung gerade in diesem Augenblick ihr Getreide loszuwerden suchte.

— Auf Anregung von auswärts und Berlin ersuchte Karl Schrader als Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses des Schutzverbandes gegen agrarische Uebergriffe den Staatsminister Dr. von Bötticher um Audienz für sich und eine Reihe Vertreter großer deutscher Handelsplätze, um nochmals die Gründe klar zu legen, die das Verbot des Getreideterminhandels als schädigend für Handel, Müllerei und Landwirthschaft erscheinen lassen. Die Audienz, die am Sonnabend stattfand, führte zu einer eingehenden Aussprache. Staatsminister Dr. von Bötticher bat die Herren, die mündlich vorgetragenen Gründe noch schriftlich zu überweisen, welcher Aufforderung die Herren folgten.

— Daß sich die Militärverwaltung bereits des Näheren mit der Schnellfeuergeschützfrage beschäftigt hat, dürfte der „Schles. Ztg." zufolge u. a. daraus hervorgehen, daß schon vor längerer Zeit den Artillerie-Offizieren Preisaufgaben über die Schnellfeuergeschütze und deren ballistische Eigenschaften gestellt wurden, eine Preisbewerbung, bei welcher der Premier-Lieutenant im Schlesischen Feld-Artillerie-Regiment von Peucker, Krüger, den ersten Preis mit 900 Mark vor einiger Zeit erhielt.

= Die Vorstände des preußischen Lehrervereins treten, wie die „Saale-Ztg." erfährt, dieser Tage zu einer außerordentlichen Berathung zusammen, um für den Minister Dr. Bosse eine Kundgebung größeren Stils seitens der preußischen Lehrerschaft in die Wege zu leiten.

— Der Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Erlaß eines Regulativs für einen Strike-Reservefonds der Gewerkschaften Deutschlands. Die meisten Redner waren gegen ein solches Regulativ.

Aus dem Gerichtssaal.

F. **Ostrowo,** 6 Mai. Die Verhandlung der hiesigen Strafkammer gegen den früheren Waisenvater Knappe am hiesigen evangelischen Martinstift, welcher beschuldigt ist, mit neun im Alter von 10 bis 16 Jahren stehenden, seiner Obhut anvertrauten Mädchen des hiesigen Waisenhauses unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, mußte in dieser Woche vertagt werden, weil eine wichtige Zeugin zu derselben nicht erschienen war. Knappe sitzt bereits vier Monate in Untersuchungshaft.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 6. Mai. Das Auftreten der schwarzen Pocken auf dem Auswandererbahnhof zu Ruhleben hat am 1. Mai die Dispositionen des Kaisers, betreffs seiner Fahrt zur Berliner Gewerbeausstellung, durchkreuzt. Der Kaiser hatte, wie die „Spand. Corr." berichtet, ursprünglich beabsichtigt, die ganze Strecke von Potsdam nach dem Treptower Park auf dem Wasserwege zurückzulegen. Der Ruhlebener Bahnhof mit seinen Baracken liegt nun aber nur wenige Schritte von der Spree entfernt. Zwei Tage vor dem 1. Mai wurden die Pocken bei einer Auswandererfamilie konstatirt; sofort wurde das kaiserliche Gesundheitsamt benachrichtigt, und ein hoher Beamter kam alsbald nach Ruhleben. Die beabsichtigte Wasserfahrt des Kaisers ist, wie man weiß, in ihrer vollen Ausdehnung am 1. Mai nicht ausgeführt worden, da der Kaiser von Potsdam nach Berlin fuhr.

Der Musik-Armee-Inspizient Gustav Roßberg ist zum Professor ernannt worden im Anschluß an die Jubelfeier der Akademie. Roßberg wirkt als außerordentlicher Lehrer an der akademischen Hochschule für Musik. Die Stabshoboisten-Anwärter der Armee sind gehalten, vor Ablegung ihres Examens als Stabshoboisten einen dreijährigen Kursus an der Hochschule zu absolviren; diese Einrichtung ist seit dem Jahre 1887 getroffen worden. (Die Posener haben Herrn Roßberg im vorigen Jahre persönlich kennen gelernt; er gehörte bekanntlich zu den Preisrichtern bei dem Musikwettstreit auf der Gewerbeausstellung.)

Die elektrische Beleuchtung der Gewerbe-Ausstellung, wegen der einst ein so heißer Kampf entbrannte, ist 7 Tage nach Eröffnung der Ausstellung noch immer nicht fertig. Charakteristisch für die Sachlage ist folgende Notiz des „Börs.-Cour.": Ein Unternehmer hat sich von dem Arbeits-Ausschuß die Erlaubniß erbeten und erhalten zur schleunigen Aufstellung von Maschinen zur elektrischen Beleuchtung, um diejenigen Interessenten der Ausstellung, deren Etablissements bis auf Weiteres von der Ausstellung elektrisches Licht nicht erhalten können, mit solchem zu versehen. Die Aufstellung der Maschinen, die nur provisorisch stattfindet, soll derartig beschleunigt werden, daß eine Anzahl Lokalbesitzer, welche sich bereits dazu verpflichtet haben, von dem Unternehmer elektrische Kraft zu beziehen, in zwei Tagen die Beleuchtung erhalten.

† **Ein wahres Wort hat der Oberhofmeister der Kaiserin,** Frhr v. Mirbach in der ersten kirchlichen Konferenz für die Kurmark vom Standpunkt eines Sachverständigen gesprochen. Er sagte: „Der Luxus und das Wohlleben in allen höheren Kreisen ist der unermeßlichen Noth gegenüber zu groß und muß eingeschränkt werden. Was wird nicht bloß an Schmuck und Kleidern unnöthig verbraucht! Dieser übertriebene Luxus ist durch nichts zu entschuldigen."

Lokales.

Posen, 7. Mai.

n. **Eine Versammlung von Bauhandwerkern,** die von etwa 60 Personen meistens Maurern besucht war, fand gestern Abend im Wenzelschen Saale in der Wronkerstraße statt. Ein Maurer Paul sprach über Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

* **Personalien.** Angestellt wurden: am Lehrerinnen-Seminar zu Posen der Lehrer Will zu Posen als ordentlicher Seminarlehrer, die Lehrerin Baldamus zu Posen als ordentliche Lehrerin, an der Präparanden-Anstalt zu Lobsens der Lehrer Petzelt aus Dubin als zweiter Lehrer.

Aus der Provinz Posen.

II **Bromberg,** 6. Mai. [Konkurse in Schulitz.] In dem benachbarten Schulitz hat es in der Handelswelt seit einigen Wochen recht unheimlich zu „krachen" begonnen. Den Reigen eröffnete, wie mitgetheilt, die Dampfschneidemühlen- und Holzhandlungsfirma Patzer in Halle a./S., die in Schulitz eine Filiale hat, dann folgte vor ca. 14 Tagen die Dampfschneidemühlenfirma von Westphal, und jetzt ist wieder eine „Pleite" im großartigen Stile in Sicht, wie wir sie seit vielen Jahren in hiesiger Gegend nicht gehabt haben. Die vorhandene Unterbilanz soll eine Million und einige Hunderttausend Mark betragen, die Aktienmasse soll nur ganz gering sein. Es handelt sich um den Kaufmann und Holzhändler W. in Schulitz. Amtlich ist der Konkurs noch nicht angemeldet; er kann aber nicht ausbleiben. Gestern war im Hotel Adler hierselbst das Gläubiger-Moratorium zusammengekommen, um event. eine Einigung zu erzielen. Zu einer solchen ist es aber nicht gekommen. W. hat bereits sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt.

V. **Fraustadt,** 6. Mai. [Zum Kompagnie-Chef] der hiesigen 6. Kompagnie 3 Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 58 ist der Hauptmann **Keferstein** unter Entbindung vom Kommando als Adjutant bei der Kommandantur Posen ernannt worden.

* **Gnesen,** 6. Mai. [Zur Affaire Roll.] Eine Dankes-Depesche erhielt dem hiesigen „Gen.-Anz." zufolge Stabshoboist Herold heute früh durch einen Herrn Walther im Auftrage der Ortsgruppe Ostrowo des Vereins zur Förderung des Deutschthums, in welcher demselben die Anerkennung der Ortsgruppe über sein aus Anlaß des Schlusses der Ausstellung bewiesenes Nationalgefühl ausgesprochen wird. — Die Disziplinar-Untersuchung in der Affaire Roll, in der schon einige Zeugen eidlich vernommen sind, wird durch den Regierungsassessor Wagner geführt.

Telegraphische Nachrichten.

Osterode, 6. Mai. Die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion macht bekannt: Infolge Dammrutschung ist bei 84,3 Kilometer der Strecke Osterode (Ostpreußen)—Kraplau das Geleis unfahrbar geworden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Voraussichtliche Dauer der Betriebsstörung ein bis zwei Tage.

Essen a. Ruhr, 6. Mai. Die „Rhein.-Westf.-Ztg." meldet, daß in Vertretung des wegen Krankheit nach der Heimath zurückkehrenden Gouverneurs von Ostafrika Majors v. Wißmann der frühere Landrath v. Bennigsen die Geschäfte des Gouvernements führen wird.

Dresden, 6. Mai. Die königl. Sächs. Generaldirektion giebt bekannt: Infolge Hochwassers wurde der Verkehr am Elbquai und Hafen in Risa sowie an den Elbquais in Dresden mit Ausnahme des König Albert-Hafens eingestellt.

Dresden, 6. Mai, Nachm 4 U. 30 M. Weiteres Steigen der Elbe wird gemeldet. Zur Zeit ist der Wasserstand 4 Meter über Null. Die direkten Anwohner sind in großer Aufregung.

Dresden, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin werden am Sonnabend Vormittag 11 Uhr 35 Min. auf der Haltestelle Strehlen zum Besuch der Gartenbauausstellung eintreffen und Abends 8 Uhr 20 Min. nach Frankfurt a. M. weiterreisen.

Schwabach, 6. Mai. Die Revision bei dem hiesigen Vorschußverein hat bisher einen Fehlbetrag von einer Million Mark ergeben, ist indessen noch nicht abgeschlossen. Die Fälschungen reichen bis zum Jahre 1870 zurück.

Wien, 6. Mai. Einer Petersburger Meldung der „Pol. Corr." zufolge wird in dortigen unterrichteten Kreisen bestritten, daß der Zar bereits nach den Krönungsfeierlichkeiten den Höfen von Berlin und Wien einen Besuch abstatten werde. Der Zeitpunkt für eine Reise in das Ausland sei überhaupt noch nicht bestimmt.

Gmunden, 6. Mai. Prinz Georg von Cumberland verbrachte die letzte Nacht ruhiger. Die Entzündungserscheinungen sind unverändert. Das Sensorium ist in den Abendstunden meist getrübt.

Troppau, 6. Mai. Hier und in der Umgegend herrscht anhaltender heftiger Regen. Die Oppa und die Mohra sind hoch angeschwollen. Bedeutende Flächen Acker- und Wiesenlandes oberhalb und unterhalb Troppaus sind überschwemmt. Es besteht Hochwassergefahr für Troppau; die nöthigen Sicherheitsvorkehrungen sind getroffen.

Budapest, 6. Mai. Gestern Abend fand ein Empfang bei Hofe statt, zu welchem über 1500 Einladungen ergangen waren. Erschienen waren die Mitglieder des königlichen Hauses, das diplomatische Korps, die Minister, Würdenträger, Mitglieder der Aristokratie und Vertreter von Kunst und Wissenschaft. Nach dem Empfange hielten der König und die Königin Cercle ab.

Budapest, 6. Mai. Der „Budapester Korrespondenz" zufolge sprach der König gestern bei dem Empfange der Mitglieder des diplomatischen Korps in herzlichen Worten seinen Dank für die Glückwünsche aus, welche dieselben ihm aus Anlaß der Jahrtausendfeier im Namen ihrer Souveräne, Staatsoberhäupter und Regierungen ausgesprochen haben. Der König sagte, er erblicke in dem Erscheinen der Chefs der auswärtigen Vertretungen bei der Jahrtausendfeier einen Ausdruck der Sympathien und der Freundschaft der auswärtigen Mächte und einen Beweis der guten Beziehungen, welche zwischen denselben und der österreichisch-ungarischen Monarchie beständen. Sowohl die Beglückwünschungen, als die Antwort des Königs trugen einen ebenso herzlichen wie feierlichen Charakter.

Rom, 6. Mai. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massauah: Während der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. rückten die Tigriner von den Orten, welche von dem Expeditionskorps besetzt waren, ab. Letzteres hat jetzt die Position von Dongollo bis Adigrat inne. Der Aus- und Zugang zum Fort sind vollständig frei. Gestern zogen aus dem Fort etwa 300 Verwundete und Kranke ab; mehrere wurden auf Tragbahren herausgeschafft; alle gingen in der Richtung auf Adicaje ab. Ras Sebat und Agostafari befinden sich zur Linken der Italiener, Ras Mangascha zur Rechten. Es erscheint ungewiß, was nunmehr geschehen wird. Ras Alula, durch die Kundgebung des Obersten Paganini getäuscht, welcher am 30 v. M. von Adiugri mit zwei Bataillonen Bersaglieri und anderen Truppen abgegangen war, eilte nach Adua, wo er (Ras Alula) sich noch mit 2000 Mann befindet. Der Gesundheitszustand der italienischen Truppen ist ein guter.

Rom, 6. Mai. Nach einer Meldung aus Kairo sind die italienischen Truppen in Adigrat eingerückt und haben die dortige Garnison entsetzt. Zu dieser Nachricht, deren amtliche Bestätigung noch abgewartet werden muß, sprechen „Popolo Romano" und „Tribuna" den Verdacht aus, der Kriegszug auf Adigrat sei im Einverständniß Mangascha's vorbereitet, und Major Salsa werde als Bürge für die Räumung des Forts und für die Uebergabe desselben an Ras Sebat im Lager Mangascha's zurückbleiben. Offiziell wird diese Version zwar bestritten, doch bestätigt eine Meldung aus Rom selbst, daß General Baldissera über die Räumung Adigrats mit Ras Mangascha unterhandle. Die Garnison soll mit sämmtlichen Waffen, Munition und Verwundeten abziehen können. Baldissera werde nach der Befreiung Adigrats nach Adicaja zurückkehren, da die italienische Regierung sich der Besetzung der Gebiete außerhalb der Grenzen von Erythräa widersetzt. Die Besatzung des Forts hat von Skorbut und Typhus viel zu leiden gehabt. Mehrere eingeborene Soldaten mußten, da sie ihre Stammesgenossen aufzuwiegeln versuchten, erschossen werden.

Petersburg, 6. Mai. Zur Feier des Namenstages der Kaiserin von Rußland fand gestern Vormittag in Zarskoe-Sselo eine Morgenmusik statt. Nach der kirchlichen Feier im Palais in Gegenwart des Kaiserpaares, aller Mitglieder des kaiserlichen Hauses und der hohen Beamten und Würdenträger nahm die Kaiserin die Glückwünsche entgegen. Um 2 Uhr fand eine Frühstückstafel statt. Die Stadt war festlich geschmückt; in allen Kirchen wurden feierliche Gottesdienste abgehalten. Abends war große Illumination.

Paris, 6. Mai. Das Erträgniß der indirekten Steuern im Monat April ist um 2 929 000 Frks. geringer als im gleichen Monat des Vorjahres.

London, 6. Mai. Wie die „Times" meldet, werden Freitag ungefähr vier Millionen Pfund Sterling von der chinesischen Regierung auf das Konto Japans bei der Bank von England eingezahlt.

London, 6. Mai. Das „Reutersche Bureau" erfährt, daß Chamberlain seit der Veröffentlichung der Chiffretelegramme keine Mittheilung von Rhodes erhalten und auch kein Telegramm an Rhodes gesandt habe. Hiernach sei die Meldung verfrüht, daß Rhodes dem Staatssekretär seinen Rücktritt von verschiedenen wichtigen Posten angezeigt hätte. — Dagegen meldet der „Standard", Rhodes habe sich rückhaltlos in die Hände Chamberlains gegeben. Rhodes habe sich erboten, auf seinen Sitz im Geheimen Rathe zu verzichten, wenn Chamberlain das für angemessen halte, und auf Wunsch nach England zurückzukehren. Aus Prätoria wird der „Times" unter dem 4. d. Mts. gemeldet, daß nur ein Theil der im Besitze der Regierung von Transvaal befindlichen Telegramme und Dokumente veröffentlicht worden sei; weitere Schriftstücke würden wahrscheinlich während der Tagung des Volksraads veröffentlicht werden.

Madrid, 5. Mai. Amtlich wird aus Havanna gemeldet, daß bei Remedios, in der Provinz Matanzas, mehrere Gefechte stattgefunden und die Insurgenten dabei einen Verlust von 51 Todten gehabt haben. — Marschall Martinez Campos, der eine Reise nach Deutschland zu machen beabsichtigte, hat diese Absicht aufgegeben.

Madrid, 6. Mai. In Alosno (Provinz Huelva) wurden durch eine in einem Tanzsaale vorsätzlich angelegte Feuersbrunst 6 Personen getödtet und eine weitere Anzahl verwundet. Der Brandstifter ist verhaftet.

Stockholm, 6. Mai. Die erste Kammer lehnte heute mit 102 gegen 26 Stimmen den Wahlreform-Gesetzentwurf der Regierung ab. Derselbe ist damit für die Verhandlungen des jetzigen Reichstages erledigt.

Belgrad, 6. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird morgen Nachmittag 6 Uhr hier eintreffen und von dem Könige auf dem Bahnhofe empfangen werden.

Alexandria, 5. Mai. Die Cholera-Epidemie breitet sich aus; gestern erkrankten hier 17 Personen, 11 starben.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1896 — 17. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

78 176 78 253 402 36 **1**117 73 544 73 96 866 78 **2**155 275 390 778 815 (300) 78 **3**369 429 96 675 718 96 98 **4**015 35 115 56 434 581 603 70 830 35 53 905 **5**040 111 82 208 70 90 384 665 92 762 804 (1500) 973 **6**027 88 91 101 243 (1500) 422 96 724 84 **7**323 412 80 685 713 (300) 48 845 **8**044 249 71 318 (3000) 52 86 (1500) 584 609 65 748 96 820 914 81 **9**004 17 135 204 14 57 365 452 508 739 61 92 854 928

10133 61 76 250 322 511 51 963 74 **11**015 32 228 (500) 58 629 (1500) 91 727 803 53 **12**000 32 44 67 113 (300) 368 472 79 608 987 **13**000 103 239 62 403 (500) 739 98 806 916 62 **14**025 52 (1500) 100 219 36 45 52 88 309 27 81 475 615 999 **15**049 391 406 40 517 (300) 44 733 88 847 72 79 916 (500) 63 **16**002 453 70 551 763 80 818 **17**274 364 558 59 605 46 706 801 (15000) 64 **18**069 110 289 (1500) 315 465 542 55 744 922 **19**083 100 (1500) 47 391 418 29 540 725 90 881 904 11 23

20016 49 128 83 (300) 84 227 396 492 525 780 801 34 (3000) 87 98 905 **21**525 93 (1500) 617 34 714 26 878 9 8 **22**084 311 86 616 735 (3000) 48 858 974 **23**271 128 559 77 741 83 **24**174 203 (1500) 5 365 6 1 35 884 928 59 (300) 96 **25**0 0 214 25 19 (300) 28 34 35 530 80 762 94 841 79 998 **26**120 37 38 244 340 481 607 22 789 120 **27**03 51 127 286 (300) 714 (3000) 29 **28**244 329 557 182 (3000) 724 996 **29**101 85 301 599 708 79 80 828 44

30 63 95 510 49 56 680 700 77 865 **31**010 5 6 65 (500) 602 710 23 58 813 84 **32**021 70 96 216 60 685 710 77 78 (1500) 937 75 **33**183 202 365 451 71 592 677 87 806 61 63 928 70 **34**017 21 256 828 48 78 **35**043 (1500) 49 50 81 138 290 3.7 4.6 690 768 (500) 87 909 19 **36**514 633 791 958 **37**547 88 668 984 **38**129 67 286 690 768 917 25 **39**417 63 (3000) 93 503 643 87 853 911 57 (300)

40011 55 144 223 325 95 419 35 87 519 97 728 **41**251 84 574 741 57 84 897 987 **42**009 20 114 247 500 30 762 63 97 **43**035 (500) 45 460 502 13 83 (3000) 795 901 **44**08 127 238 585 991 **45**089 199 253 72 83 324 449 67 5.5 93 7.0 48 85 (500) 889 912 **46**031 77 96 103 (3000) 50 75 3 8 826 97 903 94 **47**101 33 41 251 63 529 75 620 852 58 (3000) **48**050 372 560 729 **49**144 89 245 (3000) 492 99 (1500) 564 651 95 709 904 49

50153 489 551 725 28 945 **51**019 237 (500) 418 81 522 40 46 622 54 748 992 **52**1 1 73 417 74 638 783 992 **53**215 52 799 841 42 **54**158 497 549 97 93 690 828 918 **55**161 503 14 840 938 **56**015 212 15 308 78 507 51 86 94 (300) 933 **57**342 455 720 866 985 **58**075 101 411 87 45 687 (500) 858 (300) 98 **59**134 206 82 804 699 872 995

60145 61 307 12 59 578 (5000) 666 89 **61**076 134 40 48 (3000) 257 90 687 51 94 746 **62**040 41 75 82 (500) 103 (3000) 76 (300) 203 24 34 98 (500) 855 449 526 922 59 **63**025 75 (3000) 154 264 594 720 (3000) 73 95 840 **64**079 271 313 47 503 726 64 (500) **65**053 74 375 591 872 **66**081 158 79 387 562 927 (500) 61 79 **67**075 224 96 322 62 577 80 628 846 (1500) **68**003 82 166 230 459 690 896 950 **69**120 268 85 334 527 29 724 59 (500) 877 987

70041 170 208 316 512 652 877 987 (500) **71**187 268 343 439 529 69 85 **72**197 407 673 792 (500) 932 43 54 68 **73**025 195 254 300 41 81 568 637 751 74 923 50 75 83 (300) **74**014 20 207 303 61 65 (1500) 75 558 626 46 925 (500) **75**059 382 419 637 857 988 **76**105 29 79 235 397 498 535 56 607 59 82 94 727 59 827 **77**102 8 41 97 467 99 552 650 757 **78**027 196 256 332 402 61 514 (1500) 31 67 740 95 954 88 **79**091 (300) 200 786

80010 54 216 41 650 784 871 918 (500) **81**094 269 596 610 41 726 81 87 843 903 78 **82**238 (1500) 536 (1500) 65 726 30 854 950 **83**159 62 225 407 533 668 770 **84**101 46 208 315 (1500) 589 6.0 44 7 6 894 (1500) 900 91 **85**025 84 91 125 85 (1500) 221 517 67 90 651 52 (1500) 94 749 80 880 995 **86**181 93 266 443 49 55 514 904 58 **87**132 262 381 489 652 744 810 (500) 28 35 42 962 **88**052 61 210 311 498 5.1 785 93 907 **89**183 435 593 615 24 95 749 74 83

90 62 633 735 64 93 812 (500) 86 924 **91**074 93 148 83 239 347 80 559 633 754 877 970 **92**010 37 392 574 93 721 27 77 871 80 **93**2.6 58 338 64 549 (3000) 81 618 77 826 (5000) 910 **94**146 84 471 547 (1500) 699 **95**266 78 349 671 897 (500) 991 **96**042 109 284 451 (3000) 89 93 825 **97**043 53 140 42 95 266 82 86 388 90 92 519 67 92 **98**031 163 318 40 4 9 46 536 85 609 51 717 51 9.0 **99**145 421 72 6 4 825 972 96 (300)

100021 89 167 90 (3000) 355 428 58 530 614 83 89 **101**080 13 91 315 19 20 533 44 54 633 850 87 **102**015 50 173 211 (3000) 353 508 51 685 714 86 875 924 99 **103**117 **104**054 175 639 716 24 895 938 **105**114 322 71 505 741 819 84 **106**64 163 293 413 512 600 828 95 906 **107**019 (500) 164 99 417 579 6.1 **108**009 126 34 425 720 101 047 52 500 (300) 474 749 8.1

110105 211 319 (800) 53 643 726 (1500) 819 63 91 **111**152 68 281 6 7 749 93 810 **112**295 870 530 824 34 978 **113**091 268 445 609 775 845 974 **114**162 99 330 43 49 4 0 758 825 983 **115**126 43 207 45 57 592 673 747 919 **116**179 260 94 321 66 412 733 41 48 71 827 **117**099 351 545 52 704 825 931 86 **118**231 65 97 327 463 536 673 728 888 922 **119**024 345 (300) 58 96 400 25 52 77 557 647 898

120047 72 92 143 534 38 43 78 697 768 869 79 **121**013 (1500) 36 61 85 396 417 518 76 760 99 824 73 97 918 48 65 71 (3000) **122**089 93 126 29 284 464 604 14 56 77 833 964 **123**169 78 372 427 39 84 522 26 790 **124**288 385 433 505 646 646 75 706 94 873 930 **125**106 25 311 (300) 67 447 77 84 546 601 15 69 (3000) 93 850 **126**051 248 60 631 37 749 966 **127**150 335 400 511 16 23 82 89 935 78 **128**046 253 96 309 60 (1500) 592 745 912 (500) **129**001 (3000) 166 216 88 99 326 31 76 597 731

130126 283 373 432 45 536 (500) 77 80 896 944 **131**180 247 60 446 591 **132**034 (3000) 58 (300) 97 356 435 563 901 (300) **133**055 263 387 511 70 707 14 829 95 991 94 **134**002 19 93 143 230 75 (5000) 353 677 784 **135**476 500 839 929 (1500) 66 85 **136**033 318 38 50 405 42 81 524 712 19 85 67 804 **137**021 93 267 358 431 4749 94 604 945 99 **138**071 650 51 746 958 59 75 **139**004 309 44 91 464 637 793 948

140060 89 111 220 463 (300) 526 56 (1500) 683 (300) 769 814 945 **141**081 (3000) 146 81 322 621 852 **142**016 232 354 610 44 729 **143**150 307 545 664 79 794 959 **144**020 169 210 308 25 58 90 434 53 783 882 **145**146 358 408 591 722 **146**243 318 580 658 78 90 (3000) **147**498 514 730 972 **148**053 81 123 71 257 416 586 677 736 61 850 (300) **149**263 316 (500) 426 600 988

150030 104 (300) 347 82 423 47 56 545 703 814 **151**028 57 519 21 628 843 968 **152**080 292 327 453 81 (1500) 570 614 845 57 87 **153**091 136 98 246 384 (1500) 559 952 **154**058 110 358 578 833 927 98 **155**102 333 878 **156**261 63 81 406 89 697 743 (300) 832 **157**243 55 308 432 45 529 69 721 907 25 **158**036 62 92 145 224 45 317 628 39 746 **159**013 254 302 444 539 (3000) 90 928 74

160002 69 328 77 625 742 85 **161**021 98 112 208 383 516 651 733 957 59 **162**163 234 355 66 92 (500) 424 30 793 832 989 **163**147 255 418 536 45 635 748 (500) 819 78 **164**160 471 90 506 86 602 32 55 882 **165**062 65 148 292 517 31 64 675 709 **166**012 16 140 218 32 52 65 400 527 636 **167**064 109 390 629 930 **168**125 96 233 433 (500) 59 535 (500) 627 748 62 824 25 57 89 **169**202 8 334 46 62 73 77 (300) 498 506 38 75 872

170114 254 (1500) 377 433 610 733 69 **171**023 (3000) 56 101 225 336 68 87 553 649 80 811 **172**171 243 492 604 754 8 8 8 955 **173**193 392 421 (3000) 31 41 62 99 564 (500) 648 52 **174**131 322 636 52 771 99 837 (300) 78 938 56 87 **175**034 85 126 569 767 742 950 **176**005 80 182 350 537 50 798 811 17 **177**044 91 222 78 355 421 57 549 77 89 711 83 **178**109 14 32 264 421 552 961 **179**033 76 238 459 550 95 960

180192 217 69 309 16 20 84 92 534 740 **181**018 81 392 567 698 946 **182**075 113 30 46 610 991 **183**157 222 355 417 (3000) 44 545 728 84 826 70 986 **184**262 334 441 75 725 851 **185**066 171 413 851 936 49 **186**064 161 255 81 312 858 917 73 **187**074 109 202 11 501 14 645 **188**106 292 (1500) 322 409 568 86 790 834 919 42 61 96 **189**028 400 55 (500)

190123 83 477 653 910 **191**006 50 364 (300) 98 (500) 546 656 763 74 **192**087 147 79 340 412 67 772 74 96 848 52 964 85 (500) **193**034 56 64 183 291 319 63 460 669 703 816 **194**019 44 87 253 (1500) 83 360 547 633 750 **195**137 300 (1500) 526 41 44 85 703 72 836 **196**083 219 92 316 79 531 695 855 925 **197**659 61 753 889 **198**029 111 215 26 339 572 87 823 82 **199**059 138 287 437 43 568 (3000) 692 841

200179 86 232 339 424 38 589 836 **201**284 499 611 14 35 774 **202**002 162 339 619 846 **203**034 150 78 95 367 419 29 63 (3000) 779 811 963 **204**157 62 (500) 264 364 411 524 89 610 (3000) 833 38 997 **205**044 98 245 436 518 24 67 740 66 68 864 906 49 74 **206**014 199 (3000) 258 578 786 820 65 (1500) **207**076 190 (300) 291 315 59 77 (300) 794 857 914 96 (3000) **208**249 515 82 700 1 93 829 **209**013 (3000) 185 276 602 23 34 75 807 948

210125 (300) 51 400 566 798 808 (3000) 28 31 **211**060 96 118 50 63 83 244 82 513 70 643 790 **212**035 76 158 247 81 475 547 79 677 79 701 863 905 28 54 70 **213**094 214 84 549 97 704 (1500) **214**055 60 64 439 573 668 824 910 **215**162 420 50 514 677 85 727 93 820 **216**165 73 320 62 (300) 483 597 749 (500) 53 864 97 964 **217**303 421 (1500) 47 556 (1500) 708 59 82 833 923 (1500) **218**054 211 36 422 **219**141 217 99 354 464 97

220072 (3000) 218 26 40 43 72 (300) 90 (3000) 501 77 941 **221**105 201 378 79 420 503 30 88 659 (300) 731 92 (1500) 936 **222**110 13 81 4 0 90 (500) 501 86 641 47 855 963 **223**473 680 **224**902 23 167 201 23 347 93 449 503 681 (3000) 755 96 (300) 805 9 **225**036 151 27 373 611

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 7. Mai, Vormittags.

Wie die „Lib. Corr." hört, wird der Seniorenkonvent des Reichstages heute über den Vorschlag berathen, etwa am 21. Mai eine Vertagung auf 4 Wochen eintreten zu lassen, um der Bürgerlichen Gesetzbuch-Kommission die Durchberathung der Vorlage zu ermöglichen.

Die Meldung der „Welt am Montag", daß Minister Berlepsch seine Demission eingereicht, das Gesuch aber nur bis zum Reichskanzler gelangt ist, der sofort eine Sitzung des Staatsministeriums auf Sonntag einberief, und Berlepsch veranlaßte, sein Gesuch zurückzunehmen, wird von der „Nordd. Allg. Ztg." wiederholt für „vollkommen unwahr" erklärt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." vernimmt: In den letzten Tagen fanden Verhandlungen zwischen Vertretern der preußischen und hessischen Regierung sowie Delegirten der Ludwigsbahn statt, die nicht zu Gunsten eines Ergebnisses für die Erhöhung des staatlichen Angebots geführt haben. Es soll vielmehr seitens der Regierungsvertreter jede Erörterung über Erhöhung des regierungsseitigen Angebots abgelehnt worden sein.

Eine Versammlung von etwa 200 Innungsmeistern des Berliner Schuhmachergewerbes beschloß, um dem Streik der Gesellen entgegenzuwirken, sich gegenseitig zu unterstützen und die Gesellen, die die Arbeit binnen drei Tagen nicht aufnehmen, sechs Monate von der Arbeit bei anderen sowie bei ihren früheren Meistern auszuschließen.

Wien, 7. Mai. Bei der Berathung des Eisenbahnausschusses über die Regierungsvorlage der Nordwestbahn-Verstaatlichung berechnete Schwab die Vortheile und Nachtheile der Vorlage und beantragte, die Vorlage abzulehnen. Der Eisenbahnminister wies auf die Ablehnung des Uebereinkommens hin, sie verschiebe die Verstaatlichung bis 1901, bedinge erhöhte finanzielle Opfer und rücke die ganze Verstaatlichungsaktion in weite Ferne. Ein Antrag Struszkiewicz, die Berechnung Schwabs drucken und vertheilen zu lassen, wurde angenommen.

Budapest, 7. Mai. Der „Budap. Korresp." zufolge erhielt der König Glückwunschtelegramme zur Millenniumsfeier von zahlreichen Staatshäuptern. Der deutsche Kaiser sprach in seinem Telegramm den Wunsch aus, daß der ungarische König, mit seinem Volke immer in Treue vereint, eine feste Friedensstütze für die Monarchie bilde. Die Glückwünsche des Zaren und des Königs von Italien versichern unveränderliche Freundschaft.

Paris, 7. Mai. Der Musiker Theodor Dubois, Mitglied des „Institut de France", ist an Stelle von Ambroise Thomas zum Direktor des Konservatoriums ernannt.

London, 7. Mai. Die „Times" meldet aus Odessa, daß bald einige weitere Bataillone nach Wladiwostok abgehen werden; es soll eine Festungs-Artillerie für Wladiwostok gebildet werden.

London, 7. Mai. „Daily Chronicle" meldet aus Newyork, daß die Spezialkorrespondenten der „World" und des „Journal" wegen Verläumdung des General Weyler aus Havanna ausgewiesen wurden.

Massauah, 7. Mai. (Stefanimeldung.) Der Emir Achmed Fadil ist in Suk-Abu-Sin-es-Gheronef angekommen; eine Abtheilung seiner Kavallerie hat sich nach Doumon gewandt. — Im Lager der Derwische spricht man viel von dem Rebellen Dali, welcher El-Obeid in Darfur bedroht. Osman Digma hält sich nach wie vor in Adarama auf.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1896.

Datum. Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
6. Nachm. 2	756,1	NW frisch	bedeckt ¹)	9,6
6. Abends 9	757,0	N mäßig	bedeckt ²)	+ 8,6
7. Morgs. 7	756,9	N mäßig	bedeckt	+ 5,9

Am 6. Mai Wärme-Maximum + 10,7° Cels.
Am 6. " Wärme-Minimum + 6,1°

¹) Vormittags Regen (4,30 mm). ²) Nachmittags und Abends öfter Regen (0,50 mm)

Wasserstand der Warthe.

Posen am 6. Mai Mittags 1,50 Meter
" " 6. " Morgens 1,54 "
" " 7. " Morgens 1,70 "

Produkten- und Börsenberichte.

Bremen, 6. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fest.
Loko 5,75 Br. Russisches Petroleum, loko 5,50 Br.
Schmalz. Fest. Wilcox 27½ Pf., Armour shield 26½ Pf., Cudahy 27½ Pf., Choice Grocery 27½ Pf., White label 27½ Pf., Fairbanks 25 Pf.
Speck. fest. Short clear middling loko 24½ Pf.
Reis. Ruhig.
Baumwolle. Fest. Upland middl. loko 42 Pf.
Wolle. Umsatz: — Ballen.
Kaffee fest.
Tabak. — Seronen Carmen, 45 Faß Kentucky, — Packen Sumatra, 26 Faß Virginy.

Hamburg, 6. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 68½, per Sept. 64¼, per Dezbr. 60, per März 59½. Behauptet.

Hamburg, 6. Mai. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 12,32½, per Juni 12,45, per Aug. 12,70, per Oktober 12,92½, per Dezember 11,80, per März 12,05. Stetig.

Paris, 6. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 32 à 32½. — Weißer Zucker beh., Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 32⅝, per Juni 32⅝, per Juli-August 33, per Oktober-Januar 32½.

Paris, 6. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Mai 18,65, per Juni 18,70, per Juli-August 18,70, per September-Dezember 18,40 — Roggen ruhig, per Mai 10,80, per September-Dezember 10,80. — Mehl ruhig, per Mai 38,75, per Juni 39,15, per Juli-August 39,65. per September-Dezember 40,15. — Rüböl ruhig, per Mai 51½, per Juni 52¾, per Juli-August 52, per September-Dezember 52½. — Spiritus fest, per Mai 30¾, per Juni 31¼, per Juli-August 31½, per Sept.-Dezbr. 31¾. — Wetter: Schön.

Havre, 6. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.
Rio 2000 Sack, Santos 2000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 6 Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos p. Mai 84,00, per September 81,25, per Dez. 75,25. Ruhig.

Amsterdam, 6. Mai. Bancazinn 36½.
Amsterdam, 6. Mai. Java-Kaffee good ordinary 51½.
Amsterdam, 6 Mai. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine fest, do. per Mai 152, do. per November 152. — Roggen loko unveränd., do. auf Termine unverändert, do. per Mai 98, do. per Juli 97, do. per Oktober 99. — Rüböl loko 24¾, do. do. per Herbst 23⅜.

Antwerpen, 6. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16¼ bez. u. Br., per Mai 16½ Br., per Juni 16½ Br. Fest.
Schmalz per März 64¼. Margarine ruhig.

Petersburg, 6. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko 8,75, Roggen loko 5,10. Hafer loko 3,40. Leinsaat loko 11,00. Hanf loko —,—. Talg loko 48,00, per August —. Wetter: Heiter.

London, 6. Mai. Chili Kupfer 45⅝, pr. 3 Monat 45 11/16.
London, 6. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 6. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh ½ d.

Liverpool, 6. Mai, Nachm. 4 Uhr 20 Min. (Baumwolle.) Umsatz 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Fest.
Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 4 21/64 Käuferpreis, Juni-Juli 19/64 do., Juli-August 4 9/32 do., August-September 4 15/64 do., September-Oktober 4⅛ do., Oktober-November 4 1/32 do., November-Dezember 3 63/64—4 Käuferpreis, Dezember-Januar 3 63/64—4 do., Januar-Februar 4 Werth, Februar-März 4 1/64 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 5. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8⅝, do. in New-Orleans 7¾, Petroleum Standard white in New-York 6,95, do. in Philadelphia 7,85, do. rohes (in Cases) 7,85, do. Pipe line certifik., per Mai 122,50 nom. — Schmalz Western steam 5,05, do. Rohe u. Brothers 5,30. — Mais Tendenz: behauptet, per Mai 34⅝, per Juni —, per Juli 35¾. — Weizen. Tendenz: behauptet. — Rother Winterweizen 74, Weizen per Mai 69, per Juni 69, per Juli 69, per Sept. 68⅛. — Getreidefracht nach Liverpool 1½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 13⅞ do. Rio Nr. 7 per Juni 12,75, do. Rio Nr. 7 per Aug. 12,10. — Mehl, Spring-Wheat, clears 2,50. — Zucker 3¾, Kupfer 10,80, Zinn 13,40.

Newyork, 5. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 7045439 Dollars gegen 7785331 Dollars in der Vorwoche.

Chicago, 5. Mai. Weizen. Tendenz: behauptet, do. per Mai 61, do. Juni 61⅝. Mais. Tendenz: behauptet, do. per Mai 28½. — Schmalz per Mai 4,77 do. per Juni 4,87. — Speck short clear 4,25. — Pork per Mai 7,92.

Berlin, 7. Mai. Wetter: Bewölkt.
Newyork, 6. Mai. Weizen per Mai 69⅛, per Juni 69⅛.

Berliner Produktenmarkt vom 6. Mai.

Man könnte glauben, daß die heutige kräftige Reprise, nach dem scharfen Rückschritt, den die Preise für Weizen und Roggen letzter Tage hier erfahren haben, die Annahme umstoße, daß der diesseitige Verkehr durch die bevorstehende Börsengesetzgebung vollständig ruinirt werden wird, aber darin ist leider nichts zu ändern, denn der Umschwung in der Preisbewegung ist nicht auf neue Unternehmungen zurückzuführen, sondern er beruht auf vermehrter Neigung zu Deckungskäufen, die für Weizen hervorgerufen wurde durch die von Nordamerika gemeldete Besserung und für Roggen durch die endlich vollendete Bewältigung der gekündigten Waare. Auch der Umstand, daß schwimmende Ladungen inländischen Roggens relativ hohe Preise bringen, wirkte befestigend auf die Haltung. Hafer ist loko matt, Termine waren sehr still. Rüböl ist wenig verändert und unbelebt. Spiritus hat sich im Preise bei vermehrten Deckungskäufen etwas erholen können.

Weizen loko fester, Termine besser bezahlt. Gek. 1200 To. Roggen loko inländischer in guter Frage, Termine fest und höher. Gekündigt 1200 To. Mais loko und Termine behauptet. Hafer loko etwas matter, Termine still. Gek. 50 To. Roggenmehl wesentlich besser bezahlt. Gek. 1200 Sack. Rüböl ruhig. Petroleum unverändert. Spiritus fest und etwas höher. Gek. 140000 Liter.

Weizen loko 151—166 M. nach Qualität gefordert, Mai 158,50—158,25—158,50 M. bez., Juni 155,50—155,25—155,50 M. bez., Juli 153,75—153,50—154 M. bez., September 151—150,75 bis 151,25—151 M. bezahlt.

Roggen loko 115—120 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120 M. ab Bahn bez., Kündigungsscheine ab 4. d. 114 bis 114,50 M. bez., Mai 114,75—116 M. bez., Juni 116—117,50 bis 117 M. bez., Juli 117—118,50—118 M. bez., September 119,75 bis 119,50—120,25—119,75 M. bez., Oktober 120,75—120,25—120,50 M. bez.

Mais loko 89—95 M. nach Qualität gefordert, Mai 88,50 M. bez., Sept. 92,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 110—170 M. nach Qual. gefordert.

Hafer loko 120—145 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 122—130 M. bez., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 124 bis 132 M. bez., feiner preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 133—138 M. bez., Mai 122,50—123 M. bez., Juni 122 bis 122,25 M. bez., Juli 122—122,25 M. bez.

Erbsen. Kochwaare 143—160 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 121—132 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 145—160 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21,00—18,75 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,00 Mk. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,75 bis 15,00 M. bez., Mai 15,60 M. bez., Juni 15,85—15,80 M. bez., Juli 16,00—15,95—16,00 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 45,5 M. bez., Mai 46,2—46,1 M. bez., Oktober 46,4—46,3 M. bez.

Petroleum loko 19,70 M. bez., Mai 19,70 M. bez., Okt. 20,10 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 53,7 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 33,9 M. bez., Mai 39,2—39,5—39,4 M. bez., Juni 38,8 M. bez., Juli 39 M. bez., August 39—39,1 M. bez., September 39,1—39,3—39,2 M. bez., Oktober 38,9—39—38,9 M. bez.

Kartoffelmehl Mai 14,25 M. bez.
Kartoffelstärke, trockene, Mai 14,25 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 158,50 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 115,25 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 122,75 per 1000 Kilo, für Roggenmehl auf 15,60 M. per Sack, für Spiritus auf 39,30 M. per 10000 Ltr.-Proz. (N. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskont		Wechsel v. 6. Mai.	
Amsterdam	3	8 T.	169,15 bz
London	2	8 T.	20,43 bz
Paris	2	8 T.	81,15 G
Wien	4	8 T.	169,90 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	75,20 G
Petersburg	5½	3 M.	214,00 G
Warschau	5½	8 T.	216,10 bz

Bkr. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 2¾ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Sovereigns	20,41 bz G
20 Francs-Stück	16,25 bz
Gold-Dollars	4,185 bz G
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,41⁵ G
Franz. Not. 100 Frcs.	81,20 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,05 bz G
Russ. Noten 100 R.	216,60 bz
Russ. Not. ult. Mai	216,25 bz
do. do. do. Juni	

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	106,90 B
do. do.	3½	105,25 G
do. do.	3	99,50 B
Prss.cons.Anl.	4	106,50 G
do. do.	3½	105,20 bz G
do. do.	3	99,60 B
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	100,80 G
Berl.Stadt-Obl	3½	101,80 G
Ostpr.ProvAnl	3½	101,90 G
Pos.Prov.-Anl	3½	101,80 bz G
do. do. I.	3	95,70 G
Pos.Stadt-Anl.	3½	102,10 G
Berliner	5	121,10 bz
do.	4½	117,60 bz
do.	3½	105,10 B
Pfandbriefe: Ctrl.Lndsch	4	
do. do.	3½	101,20 bz
Kur.u.Neumrk. neue	3½	101,30 bz G
do.	4	
Ostpreuss	3½	100,90 B
Pommer.	3½	100,90 G
do.	4	
Posensch.	4	101,70 bz
do.	3½	100,70 bz
Schls. landschl Lt.A	3½	100,70 B
do.	4	
do. neue do.	3½	101,00 B
do. do. C.	4	
Westp Rittr	3½	100,60 bz
do. neul. II.	3½	100,60 bz
Rentenbr.: Pommer.	4	105,60 bz
Posensch.	4	105,50 bz
Posensch.	3½	102,30 bz
Preuss.	4	105,50 B
Schles.	4	105,30 bz
Badensb.-A.	4	104,80 G
Bayer. Anleihe		105,80 G
Brem. A. 1892	3½	102,80 bz G
Hmb.Sts.Rent.	3½	107,20 bz
do. do. 1886	3	98,75 G
do. amort.Anl.	3½	100,60 G
Meklenb.Anl.	3½	
Sächs. Sts.Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	98,90 bz G

Loospapiere.		
Bad. Präm.-Anl.	4	146,60 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	156,20 bz
Braunsch. 20T.L.	—	105,80 bz
Dess. Pr.-Anl.	3½	

Finnische L.	—	58,10 bz
Freiburger L.	—	29,40 bz
Ham. 50T.-L.	3	135,60 bz
Lüb. 50T.-L.	3½	132,50 G
Köln-M. Pr.-A.	3½	140,80 bz
Mail. 45 Lire L.	—	39,75 bz
Mail. 10 LireL.	—	13,70 G
Mein. 7Guld-L.	—	23,40 bz
Oest.1854erL.	3½	
do. 1858erL.	—	338,00 bz
do. 1860erL.	4	152,50 bz
do. 1864er L.	—	340,90 G
Oldenb. Loose	3	131,50 bz
Raab-GratzerL	2½	97,70 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	169,50 B
Türkenloose	—	112,10 bz
Ung. Pr. Loose	—	280,00 B
Venet. Loose	—	23,40 bz

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	61,50 bz G
do. 1888	4½	
Bukar.Stadt-A.	5	100,20 bz G
Buen.Air.Obl.	5	38,75 bz B
Chines. Anl.	5½	106,60 bz B
Dän.Sts.-A.86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	27,75 G
do.Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	
Italien. Rente	4	84,90 B
do. amort.-Rt.	4	82,50 G
Mexikan. An.	6	95,75 bz
do. neue 90-er Anleihe	6	96,00 B
do. 5% E.-B.-A.	5	86,90 bz
Oest. G.-Rent.	4	104,20 B
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. 1/1 Silb.-Rt.	4⅕	
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	83,10 bz G
Poln. Pf.	4½	67,30 G
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port.A 88—89	4½	40,70 G
do. Tabak-Anl.	4½	95,50 bz G
Röm. Stadt-A.	4	90,60 bz
do. II. III. VI.	4	85,20 bz B
Rum. Staats-A.	4	
do. Rente 90	4	88,00 G
do. do. fund.	5	102,60 bz
do. do. amort.	5	100,10 B
do. do. 92	5	100,00 B
Rss.cs.1880A.	4	103,00 bz
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do. cs. E.-B. O.	4	104,10 bz
Russ 4 Staatsrente v. 1894.	4	66,30 bz B
Bodkr.-Pfdbr.	5	121,00 G
do. neue.	4½	104,90 bz
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	101,80 bz G
Serb.Gld-Pfdb.	5	87,70 bz G
do. Rente 84	4	
do. neue 85	4	68,10 bz G
Span. Schuld.	4	63,90 G
TürkA.1865C.	1	21,60 bz G
do. do. D.	1	21,20 G
do. Administr.	5	96,00 bz
do. Consol. 90	4	96,00 bz
Ung. Gld-Rent.	4	103,90 bz
do. Kronen-R	4	99,70 bz B
do. Gld.-Inv.-A.	4½	103,90 bz G
do. Tem-Bg.-	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Aachen-Mastr.	2½	90,60 bz G
Altdamm-Colb	5	
Altenbg.-Zeitz	10,6	
Crefelder	3	112,75 bz G
Crefld-Uerdng	5½	168,50 bz
Dortm.-Ensch.	5	157,25 bz
Eutin. Lübeck	1¼	59,25 bz G
Frnkf.-Güterb.	4½	86,25 bz G
Halberst Blank	5½	128,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	241,80 bz
Lübeck-Büch.	6	156,75 bz
Mainz-Ludwsh	5	122,50 bz G
Marnb.-Mlawk.	2	92,00 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,00 bz
Ostpr. Südb.	⅓	93,00 bz
Saalbahn	⅔	
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2,1	
Aussig-Teplitz	16	342,00 bz
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschthorader	10⅘	272,10 G
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	
Graz-Köflach	5,14	
Kaschau-Od.	4	
Lemberg-Cz.	7	
Oester Staatsb	6⅖	149,50 bz
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do.Lit.B.Elb.	5¾	
Raab-Oed nb.	1½	51,90 bz G
Reichenb.-P	4 2/7	
Südöstr.(Lb.)	¼	41,60 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt.Eisenb.	0	66,60 bz G
Donetzbahn	—	
Iwang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	[illegible]	
Mosco-Brest	0	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	116,00 bz G
Wrsch.-Wien	19⅚	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	59,25 bz G
Gotthardbahn	7⅖	175,75 bz
Ital. Mittelm.	5	93,25 bz
Ital.Merid.-Bah	6⅗	123,60 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	40,75 bz G
Lux. Pr. Henri	4	77,20 bz
Schweiz.Centr	5½	149,40 bz
do. Nordost	6	138,50 bz G
do. Unions	4	93,90 B
Westsicilian	3⅕	58,10 bz G

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm.-Colberg	4,5	
Bresl.-Warsch	1 17/20	66,75 bz
Dortm.-Gron.	5	154,60 bz G
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	124,80 bz G
Meckib. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	120,40 bz
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	4½	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	3½	101,00 B
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,50 bz G
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	104,10 G
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	108,50 G
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	100,40 bz G
Franz.-Josefb.	4	100,40 G
Gal K Ludwgbg 1890	4	100,20 G
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	102,80 G
KronpRudolfb.	4	175,00 bz G
do.Salzkammg	4	103,60 G
LmbCzern.stfr	4	100,30 bz G
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	94,90 G
do. Staats-I.II.	5	
do. Gold-Prio.	4	
do. Lokalbahn	4	
do.Nordwestb.	5	
do. NdwB.G-Pr	5	
do.Lt.B.Elbth.	5	111,75 B
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	86,40 bz B
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	71,30 bz G
do. Obligation.	5	110,10 B
do.Gold-Prior.	3	101,80 bz G
Ung Eis-B.G-A.	4½	
do. S.-A.	4½	102,40 bz B
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis.gar	3	91,00 G
Iwang.-Dom. g.	4½	104,80 bz G
Kozl-Wor. g.	4	101,60 bz
do. 1889	4	102,00 B
Ku.CharAz.(O)	4	101,00 bz
do. (Ob.) 1889	4	101,00 bz G
Kur.-Kiewconv	4	102,10 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	98,30 G
do. Rjäsan g.	4	
do. Smolen g.	5	104,00 bz B
Orel-Griasy o.	4	101,30 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koz. g	4	102,30 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	102,80 G
Rjaschk-Mor.g	4	
Rybinsk-Bol.	4	102,10 bz G
Südwestb.gar.	4	102,80 G
Transkauk.g.	3	93,10 G
War.-Wienn.	4	
Wladikaw.O.g	4	
Zarskoe-Selo	5	
Anat. Gold-Obl	5	89,10 bz G
Gotthardb. ov.	3½	103,10 G
Sicilian.Gld.-P	4	
do. do.v.1891	4	86,90 G
Ital. Eisb.-Obl.	3	52,50 B
Italien Mittelm.	4	94,60 G
Macedonier	3	57,00 bz G

Oeste de Minas	5	89,00 bz G
Portugies. Obl.	3	67,40 G
Sardinische Obl.	3	79,60 G
Süd-Ital. Bahn	3	55,60 B
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	102,00 B
Northern Pac. I.	6	113,25 bz G
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	71,50 bz
do. do.	5	
San Louis-Franc.	6	
San Louis Franc.	5	96,30 bz G
do. do. West.	4	70,60 bz G
Southern Pacific	6	109,60 G

Hypotheken-Certifikate		
Dtsche Grd.-Kr.-Pr.I	3½	124,10 G
do. d. II.	3½	119,00 bz
do. III. IV. abg.	3½	105,00 bz G
do. do. V. abg.	3½	
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,50 G
do. do. VII.	4	104,30 G
do. Hp.B.Pf.IV.-V.VI.	5	113,10 G
do. do.	4	101,00 bz G
do. do.	3½	100,25 bz G
do. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,50 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,40 bz G
do. do. (rz 100)	3½	100,00 bz
do. do. bis 1905	3,50	101,25 bz G
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,10 bz G
dto. 42 bis 1900		
unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	103,70 bz G
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904	4	105,50 bz G
unnb. Hyp.-Pfdbr.	4	106,00 bz G
do. IX/X.unk.b.1906	4	106,00 bz G
do. II/III.unk.b.1906	3,5	101,60 bz G
do.-Pfandbr. III. u. IV.	4	100,00 G
Pom. Hyp. V. VI.	4	103,40 bz G
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,75 G
Pf.Sr. III.V.VI(rz100)	5	108,75 G
do. do. (rz.115)	4,5	116,60 G
do. do. X (rz.110)	4,5	113,00 G
do. do. (rz.100)	4	101,50 bz G
Pr. Cent.-Pf. 86-89	3,5	100,00 bz G
do. 1890unk.1900	4	103,80 bz B
do. 1894 unk.1900	3,5	101,00 bz G
do. 1896 unk.1906	3,5	102,00 bz G
do. Com.-Obl.87/91	3,5	100,00 G
do. 1896 unk.1906	3,5	102,00 bz G
Pr.Hyp.-B.I.(rz.120)	4,5	
do. do. VI. (rz.110)		
do.div.Ser.(rz.100)	3,5	100,60 bz G
do. do. (rz.100)	3,5	101,30 bz
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,50 bz
do. do. do.	3,5	100,00 bz G
Preuss. Hyp.-V	4	105,40 bz G
do. Pfdbr. Bk. 1905	3,5	101,30 G
do. do. Kl. Bahn	3,5	102,00 G
Sch.Bod.-Cr. b.1903	4	105,40 G
Schles.B.Cr.(rz.100)	4	101,10 G
do. do. (rz.100)	3	100,00 G
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz.110)	4,5	110,30 G
do. do. (rz.110)	4	106,25 B
do. do. (rz.100)	4	102,50 bz G

Bankpapiere.		
Bank f. Rheinl.	6½	122,00 bz G
B.f.Sprit-Prod.H	3½	71,00 bz G
Berl. Cassenver.	5⅔	127,80 G
do. Handelsges.	8	150,50 bz
do. Maklerver.	9	126,00 bz
do. Prod-Hdbk.		116,50 G
Börsen-Hdlsver.	6	114,50 bz
Bresl. Disc.-Bk.	7	119,50 bz G

Wechslerbk.	5½	106,10 G
Danz. Privatbank	8	149,60 G
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	188,00 bz B
do. Genossensch	6	121,00 B
do. Hp.Bk.75pCt	6	129,10 G
Disc.-Command.	10	208,00 bz
Dresdener Bank	8	156,80 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	129,80 bz
Königsb. Ver.-Bk	5	106,25 G
Leipziger Credit	11	211,80 G
Magdeb. Priv.-Bk	5	112,00 bz B
Maklerbank	7	107,60 G
Mecklenb.Hyp.u. Wechs.	8	161,10 G
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	110,90 bz G
Mitteld.Crdt.-Bk.	5½	109,90 bz B
Nationalbk. f. D.	8½	141,00 bz
Nordd.Grd.-Crd.	5	108,25 bz G
Oester.Credit-A.	11⅞	222,00 bz
Petersb.Disc.-Bk	18	
do. Intern.Bk.	15½	
Pomm.Verz.-Akt	6½	143,60 bz G
Posen. Prov.-Bk.	4	108,75 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	145,00 B
do. Cnt-Bd70pCt	5	177,50 bz G
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	136,25 bz G
do.Hyp.-V. A. G. 25 pCt.		
Rh.-Westf.-Bank	7	
Reichsbank	6,28	158,50 G
Russische Bank	12	128,90 bz
Schaffhaus.-Bk.	7	139,25 bz G
Schles. Bankver.	7	130,00 G
Warsch. Comerz	11	
do. Disconto	9,36	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	11	242,75 bz G
Baugesellsch.: Berl.-Charl.	—	587,00 bz G
do. Neust.	—	91,25 bz G
Hann.-St.P.	3½	105,00 bz G
Humboldth.	6	
Kurfürst	—	905,00 G
Moabit	3	138,00 G
Passage	4	95,90 bz
Weissens.	—	573,00 G
Berl. Elekt.-W.	12½	248,00 bz B
Berl. Holzcomt.	5½	112,75 bz
Berl. Lagerhof	2	115,00 bz
do. do.St.-Pr.	5	
Ahrens Br., Mbt.	4½	113,50 bz G
Berl. Bock-Br.	8	199,90 bz G
Königstd. Br.	6	150,10 bz G
Landré Br.	13	230,50 bz
Schönh. V.-Br.	6½	133,00 bz B
Patzenhofer Br.	5	240,25 bz G
Schultheiss-Br.	14	292,50 bz G
Hugger Br.	10	147,00 bz G
Bresl. Oelw.	3½	94,00 bz G
do. Sprit-A.-G.	8½	135,00 bz G
Bredfabrik	12	
Butzke Metall	4	130,00 G
Chem.Fab. Milch	6	131,50 bz
Ch. F. Anglo. G.	4½	109,20 bz
Ch.F. Leopoldsh.	4¼	92,00 bz G
do. St. Pr.	5	124,75 bz G
Ch. F. Oranienb.	12	160,00 bz G
Ch. F. Union	3	112,25 bz G
Danziger Oel	3	98,10 bz G
do. St. Pr.	5	107,00 bz G
Dtsch.Thonröhr.	8	139,75 bz
Dynamit Trust.	10	183,90 bz
Egestorff Salz	8	149,90 G

Gummi Harbg.Wien	22	339,75 bz B
do. Schwanitz	10	
do. Voigt Winde	6	132,40 bz B
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	0	12,00 G
Berl. Anh.	6	142,50 G
Bresl.Lnk.	10	194,00 bz B
do. Hofm.	9	168,00 bz B
Chemnitz	3	126,50 bz B
Flöther	8	134,50 bz G
Germ.V.-Akt.	0	81,25 bz G
GörlitzKörn.	12	223,50 bz G
Görl. Lüdr.	12	214,80 bz G
H. Paucksch	4½	115,60 G
Lud. Löwe	20	344,00 bz G
Pomm. ov.	4½	78,10 bz G
Schwarzk.	13½	276,00 bz B
Stett.-Vlk.-B.	6	140,90 bz G
Stett. St.Pr.	6	150,50 bz B
Sudenburg	10	202,40 bz G
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	122,80 bz
Oppeln. Cem.-F.	7½	142,50 bz G
do. (Giesel)	5½	115,25 bz G
Bresl.Pferde-Bh.	8½	182,00 B
do. Elektr.Bhn.	8	188,75 G
Charlottenburg.	—	
Gr.Berl.Pferdeb.	12½	353,25 bz G
Posen. Sprit-F.	12	154,90 bz
Sächs. Kamg.	8	122,75 B
Hb. Pakf. Tr.-G.	5	134,50 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	117,70 bz
Fraust. Zucker	12	123,75 bz B
Glauz. Zucker	4½	118,50 bz G

Bergwerks- u. Hüttenges.		
Berzelius	16	135,00 bz G
Boch. Gussstahl	5	157,75 bz G
Bonifacius	4	111,90 bz
Concordia	7½	163,50 bz G
Consolidation	12	240,75 bz G
Courl. Bgw.	5	128,75 bz G
Dannenbaum	2½	101,25 bz
Donnersmarck	8	152,75 bz G
do. ov.	6	
Dtm. Union P. A.	0	48,50 bz G
Eschweiler	8	159,75 bz G
Gelsenkirchen	7	166,10 bz
Hörder Bergw.	3	107,10 bz G
Hugo Bgw.	7	
Inowrazl. Salz	2¼	58,00 G
Kölner Bgw.	9	175,00 bz G
König u. Laura	4	154,10 bz
do. P. A.		
Lauchham. ov.	4½	109,50 bz G
do. conv.	6	144,60 bz G
Louis. Tief.St.-P.	0	60,30 bz
do. P. A.	0	96,50 G
Mansfeld Ktz.	2½	82,00 bz G
Oberschl. Bed.	½	88,80 bz G
do. Eisen-Ind.	½	106,00 bz G
Phönix, Lit. A.	6	172,90 bz
Pluto	8½	167,90 bz
do. St. P.-A.	8	
Redenh. St.-Pr.	0	16,00 bz G
Lit. A.	0	37,00 B
Rh.Anthr.Nassau	1	95,50 bz
Riebeck. Wk.	10	184,40 bz
Schl. Zinkhütte	9	207,75 bz B
do. do. St.-Pr.	9	207,75 bz B
Stolb. Zink-H.	2	62,25 bz G
do. St.-Pr.	6	142,00 bz B
Tarnowitz L. A.	0	20,50 G
West. Un. ov.	1	
do. Pr.	7	158,00 bz G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.